

Qualitätsentwicklung und Führungskompetenz in der Frauenselbsthilfe nach Krebs, Bundesverband e.V.



Externe Prozessberatung:

Christine Kirchner



Personal- & Organisationsentwicklung

Abb. 1 Gesamtvorstand, Bundestagung 2007

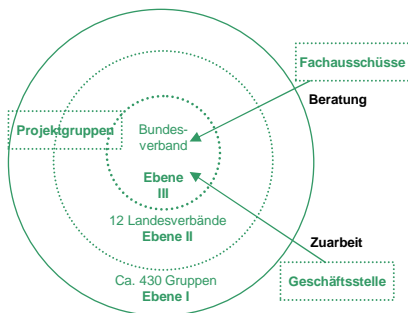


Ausgangslage und Zielsetzung

Die Entwicklungen im Gesundheitssystem wie z.B. die Zunahme chronischer Erkrankungen, die Fortschritte in Diagnostik und Therapie oder die Kosteneinsparungen bei Krebserkrankungen führen dazu, dass die Fragen der PatientInnen immer vielfältiger werden. Damit steigen auch die Anforderungen an gesundheitsbezogene Selbsthilfeorganisationen (SHO), deren Ziel es v.a. ist, Betroffenen Beistand zu leisten und unabhängige Informationen bereitzustellen. Gleichzeitig hat die Selbsthilfe u.a. durch die Pflichtförderung von Seiten der Sozialversicherungsträger (§ 20 SGB V in 2000) und durch die Möglichkeiten der Patientenvertretung im Gemeinsamen Bundesausschuss (§ 140 f SGB V GMG in 2004) eine Aufwertung erfahren. Sie ist heute ein **integrativer Bestandteil und wesentlicher Akteur** im Versorgungssystem. Damit werden Fragen der Qualitätsentwicklung, der strategischen Positionierung und des Aufbaus tragfähiger Netzwerke bedeutsam. Eine engere Zusammenarbeit mit Medizinern z.B. soll dazu führen, dass sich fachliche Expertise und Betroffenenkompetenz im Sinne der Patienten ergänzen und gegenseitig befruchten.

Die Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. (FSH) hat sich das Ziel gesetzt, die Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartnern zu verbessern, ihre Mitglieder auf die erhöhten Anforderungen des Gesundheitssystems vorzubereiten und ihre Präsenz in der Öffentlichkeit zu verstärken. Dabei sollten die Prämissen des Selbsthilfe-Verbandes der FSH gewahrt werden: d.h. Ehrenamt, Laientum, Besetzung aller Ämter durch Betroffene in demokratischen Wahlen, eine verbändliche Ordnungsstruktur nach föderalen Prinzipien, Offenheit, Neutralität und Unabhängigkeit.

Abb. 2 Qualifizierung auf allen Ebenen



Methoden und Ergebnisse

Die Frauenselbsthilfe nach Krebs hat im Rahmen eines vierstufigen, extern begleiteten Organisationsentwicklungsprozesses durch personenbezogene und strukturelle Maßnahmen eine umfassende Qualitätsentwicklung durchlaufen (s. Abb. 3). Dabei hat sie ihr Selbstverständnis als Krebs-Selbsthilfeverband reflektiert, ihre Kommunikationsstrukturen funktionalisiert sowie **maßgeschneiderte Schulungen** für alle Ebenen des Verbandes entwickelt und die Fortbildungen durch Referentinnen aus den eigenen Reihen bestritten. Entscheidend waren v.a. die **Partizipation aller hierarchischen Ebenen**, der **prozessorientierte Beratungsansatz**, der sich weitestgehend an der kollektiven Wissensbasis der FSH orientierte, und die **eigenständige Umsetzung** unter Mitwirkung von Bundes-, Landes- und Gruppenebene.

Eine teilautonome, dauerhaft implementierte Arbeitsgruppe, die sich quer zur Hierarchie formiert, sorgt für eine **kontinuierliche Weiterentwicklung** der geschaffenen Qualitätsstandards. Um Synergieeffekte auf organisatorischer Ebene sowie im Bereich der Interessenvertretung nutzen zu können, hat sich die FSH mit sechs weiteren Bundesverbänden im **Haus der Krebsselbsthilfe** angesiedelt und ihre Geschäftsstelle professionalisiert. Um den Austausch mit relevanten Experten aus unterschiedlichen Disziplinen zu institutionalisieren und um wichtige Kooperationspartner stärker an sich zu binden, hat sie **Fachausschüsse** mit den Schwerpunkten „Gesundheitspolitik“ und „Qualität“ eingerichtet. Angesichts dieser Professionalisierung besteht die größte Herausforderung für die FSH darin, die basalen Kernaufgaben der Selbsthilfe im Auge zu behalten und gleichzeitig den Kontakt zu wichtigen externen Kooperationspartnern zu intensivieren.

Abb. 3 Projektdesign des Qualitätsentwicklungsprozesses der FSH 2004 - 2008

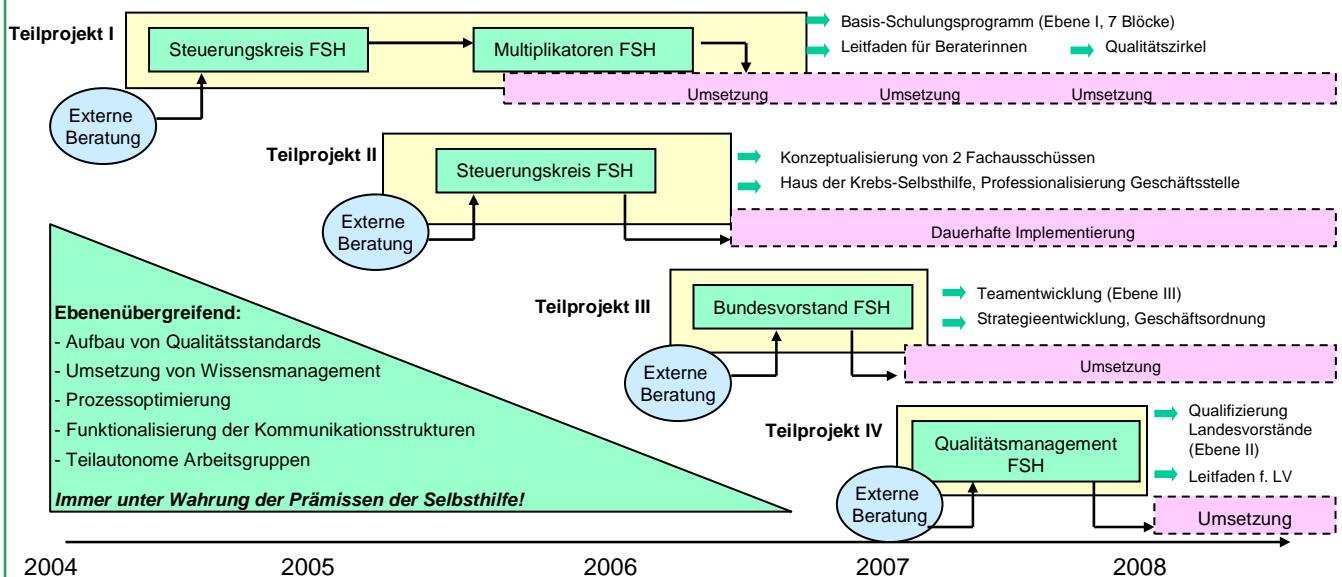
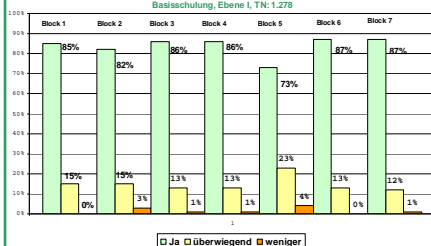


Abb. 4 Evaluation Teilprojekt I

Zurückmeldung der Teilnehmer (TN) mit den Schulungsblöcken 1-7 in 2007
Basisschulung, Ebene I, TN: 1.276



Schulungsprogramm Ebene I:

- Block 1: Wir - die Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Block 2: Ich als Beraterin der Frauenselbsthilfe n. K.
- Block 3: Krebs und Medizin heute
- Block 4: Organisation muss sein
- Block 5: Alles, was recht ist
- Block 6: Miteinander im Gruppenalltag
- Block 7: Gesundheitspolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Ausbau der Rolle im Gesundheitssystem

- Mitarbeit bei gesundheitsziele.de
- Interessenvertretung im Gem. Bundesausschuss
- Berufung in die BQS
- Mitarbeit bei der Erstellung medizinischer Leitlinien
- Mitglied im Patientenbeirat der Deutschen Krebshilfe
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Gesellschaft für Senologie
- Mitglied der Zertifizierungskommission Brustzentren
- Präsenz und Beiträge auf Kongressen und Tagungen
- Veröffentlichung gesundheitspol. Positionspapier FSH

Kontakt:

Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e.V.
Thomas-Mann-Straße 40 53113 Bonn
Tel. 0228-33889-400 kontakt@frauenselbsthilfe.de

Christine Kirchner, Personal- & Organisationsentwicklung
Ingeborg-Drewitz-Allee 31 79111 Freiburg
Tel. 0761/ 4764751 info@kirchner-organisationsentwicklung.de